

# medicus

**Hier bei uns**

Herzdamen nähen  
Kissen für Frauen  
mit Brustkrebs

Seite 3

**Interview**

Waltraud Wolff,  
Bundestag, sieht Chancen  
im Demografiewandel

Seite 4

**Pro & Contra**

Soll das Wahlrecht der  
Patienten künftig  
beschnitten werden?

Seite 8

**Zum Mitnehmen!**

# inhalt

## HIER BEI UNS

Magdeburgerinnen nähern Herzkissen für Brustkrebs-Patientinnen 3

Schmerzbehandlung an der Klinik St. Marienstift 10/11

Zentrale Fachambulanz erleichtert Wege 11

Patienten geben Gesamtnote 1,31 12

Chöre sangen in der Klinik 13  
Post aus Tansania 13

Aus der Chronik unseres Hauses 14

13. 10.: Tag der offenen Tür 23  
Brunch und Elterninfoabende 23

## INTERVIEW

Waltraud Wolff: Demografiewandel kann Zukunft sein 4/5

## KLINIKEN DER REGIONEN 6/20

## NACHRICHTEN

Linderung bei Knochenmetastasen 7  
Flusslandschaft Saale-Region 7

## PRO & CONTRA

Ist die freie Wahl der Krankenhäuser in Gefahr? 8/9

## ERHOLUNG & RÄTSEL

Goethestadt Bad Lauchstädt 15

## PORTRÄT

Otto der Große und das Römische Reich 16/17

## RATGEBER

Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ läuft noch bis Ende August 18  
Entspannter durchs Leben gehen 19

## REPORTAGE

Berufsausübungsgemeinschaft Oschersleben 21/22

## IMPRESSUM

23

## VORWORT



**Dr. Dieter Suske,**  
**Verwaltungsleiter Klinik**  
**St. Marienstift Magdeburg**

Die Auswertung unserer Patientenbefragung aus dem Vorjahr stellt allen Mitarbeitern der Klinik St. Marienstift ein sehr gutes Zeugnis aus. Insbesondere loben die Patienten die Zuwendung und Freundlichkeit des Personals. Das freut uns natürlich sehr, zumal diese Einschätzung in Einklang mit der dokumentierten guten Behandlungsqualität in unserem Hause steht. Dass wir dennoch nicht auf eingefahrenen Gleisen vorankommen wollen, sondern immer wieder nach Verbesserungen und Erweiterungen unserer Angebote – angefangen beim Service bis zu Diagnostik und Therapie – suchen, das sind wir Ihnen, unseren Patienten, schuldig. Stillstand steht bei uns für Rückschritt. Gesunde Ruhelosigkeit für Innovation und optimale Prozesse. Weil wir uns den Menschen verpflichtet fühlen, ist jeder Fortschritt unsere Motivation. Wer uns dabei helfen will, wie beispielsweise die Magdeburger Herzkissen oder auch die Chöre des Telemann-Konservatoriums, ist uns jederzeit herzlich willkommen. Im Geiste der christlichen Nächstenliebe sind wir darüberhinaus stets bemüht, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse für unsere Patienten umzusetzen.

„Würden Sie Organe spenden?“ – 75 Prozent der Menschen beantworten dies in Umfragen mit „Ja“. Dennoch gibt es zu wenige Spenderorgane, so dass pro Jahr rund 1 000 Menschen sterben, die vergeblich auf eine Organtransplantation warten. Es gibt also offensichtlich eine hohe Hürde zwischen der grundsätzlichen Bereitschaft der Menschen und der tatsächlichen, dokumentierten Zustimmung, die für eine Organspende notwendig ist. Mit der Entscheidungslösung, die jeden Menschen mindestens ein Mal in seinem Leben mit diesem Thema konfrontiert, kann es gelingen, die Spendebereitschaft auch zu dokumentieren und mehr Menschenleben zu retten. Deshalb ist sie sinnvoll.



**Ralf Dralle,**  
**Vorstand der AOK**  
**Sachsen-Anhalt**

Die AOK hat ihr Online-Informationsangebot um die Entscheidungshilfe Organspende erweitert ([www.aok.de/organspende](http://www.aok.de/organspende)), um Versicherten und auch allen anderen Nutzern bei der Antwort auf die Frage zu helfen, ob sie nach ihrem Tod die eigenen Organe spenden wollen oder nicht. Wir leisten damit schon jetzt weit mehr, als die Politik bei der angestrebten Entscheidungslösung von Kassen und Privatversicherern fordert.





Marita Koch, Martina Mangels und Heiderose Osterwald (v. re.) bringen 42 neue Herzkissen in die Klinik St. Marienstift. Eins davon übergibt Marita Koch an Regina Mehr, die zwei Tage zuvor operiert worden ist.

## Magdeburger Frauen nähen Kissen für Brustkrebs-Patientinnen

**„Mein Anliegen ist es, dass alle Patienten ein Herzkissen bekommen, die es benötigen. Mein Traum ist, dass es in Zukunft keine Patienten mehr gibt, die es benötigen.“**

Diesen Wunsch der Herzkissen-Initiatorin Nancy Friis-Jensen aus den USA haben auch die vier Magdeburgerinnen Marita Koch, Martina Mangels, Heiderose Osterwald und Helga Gensch aufgegriffen. Seit Ende vergangenen Jahres treffen sie sich jeden zweiten Donnerstag, um gemeinsam Herzkissen für Brustkrebspatientinnen zu nähen. „Herzkissen gegen Schmerzen ist eine Super-Idee“, meint Regina Mehr, eine Betroffene, die kurz nach ihrer

Operation ein Herzkissen geschenkt bekam. „Der Spruch darauf gibt mir Mut und das Kissen ist nicht nur schön, es nimmt tatsächlich Schmerzen in der Achsel.“ Mehr als 200 Kissen haben die vier Frauen bereits für Patientinnen des Marienstifts genäht. Initiatorin Marita Koch: „Wir haben das Glück, gesund zu sein, deshalb nehmen wir uns das Glück, anderen zu helfen.“ Wer sich den Frauen anschließen oder die Aktion mit einer Geld- bzw. Sachspende (z. B. Polyesterfüllflocken) unterstützen will, ist immer willkommen. „Jede Hilfe, jeder Euro zählt“, meint Martina Mangels. Die Magdeburger Herzkissenfrauen treffen sich im Bürgerhaus Cracau.



Nähen für einen guten Zweck: Herzkissen für Patientinnen mit Brustkrebs.

### Kontakt

Magdeburger Herzkissen  
 Telefon: (03 91) 7 22 11 92  
 e-mail:  
[herzkisseninmagdeburg@yahoo.de](mailto:herzkisseninmagdeburg@yahoo.de)  
 Internet:  
[herzkissen-in-magdeburg.blogspot.de](http://herzkissen-in-magdeburg.blogspot.de)

# Nach 14 Jahren endlich ein Leben ohne Schmerzen

**Der Schmerzbehandlung an der Klinik St. Marienstift wird seit der Eröffnung der ersten stationären Schmerztherapie in Sachsen-Anhalt im Jahr 2003 traditionell große Bedeutung beigemessen.**



*Paul Herrmann hatte seine Frau Maria nach deren Schlaganfall jeden Tag zum Laufen animiert, sie gestützt und so sicher Schlimmeres verhindert.*

Seit die heute 76-jährige Maria Herrmann aus Haldensleben 1998 einen Schlaganfall hatte, litt sie unter Schmerzen im Wirbelsäulenbereich. „Ich habe Tabletten und Spritzenkuren bekommen, Nerven wurden verödet, doch nichts hat wirklich geholfen.“ Die eigentliche Ursache dafür war sicher, dass der Schlaganfall in den zurückliegenden Jahren nie diagnostiziert und folglich behandelt worden ist. Das geschah erst im Mai dieses Jahres während der Schmerztherapie im St. Marienstift. Hier wurde festgestellt, dass die Muskeln der linken Seite praktisch verklebt sind und Schmerzen auslösen. Während der zehntägigen Schmerzbehandlung erhielt Maria Herrmann nicht nur Medikamente, sie nahm an Physio-, Psycho-, Ergo- und Musiktherapien teil, bekam osteopathische Behandlungen und lernte den Umgang mit dem TENS, einem Reizstromgerät, das sie zu Hause selbst handhaben kann. „Zum ersten Mal seit den vielen, vielen Jahren habe ich keine Schmerzen mehr, bin fröhlicher geworden und freue mich sogar auf das Fensterputzen.“



**Leiterin der Schmerztherapeutischen Abteilung ist Chefärztin Dr. Annett Pák, Klinik für Anästhesiologie, Schmerztherapie und Intensivmedizin.**

Der Schmerzbehandlung an der Klinik St. Marienstift wird seit der Eröffnung der ersten stationären Schmerztherapie in Sachsen-Anhalt im Jahr 2003 traditionell große Bedeutung beigemessen. Unter Leitung von Chefärztin Dr. Annett Pák können derzeit sieben bis acht Schmerzpatienten zeitgleich in der Klinik behandelt werden. Dabei gilt der multimodale Ansatz, das heißt, es werden zeitgleich unter-

schiedliche Therapieverfahren unter Leitung der am Haus tätigen Anästhesisten angewendet. Neben der Grunderkrankung werden insbesondere die individuellen Empfindungen der Patienten, ihre Stimmungen, Wünsche und Ängste mit berücksichtigt. Gemeinsam erarbeiten verschiedene Fachärzte sowie Physio-, Ergo-, Musik- und Psychotherapeuten spezielle Behandlungskonzepte für jeden Patienten. Das Leistungsspektrum umfasst:

- Ausführliche ärztliche Befragung und Untersuchung einschließlich Fragebogen-Erhebung (DGSS-Richtlinien)
- Medikamentengabe
- Komplementäre Therapieverfahren: Akupunktur, Moxibustion, Nervenstimulation (TENS), therapeutische Lokalanästhesie u. a.
- Intensive Physiotherapie: z. B. Sport- und Bewegungstherapie, Triggerpunkttherapie
- Psychotherapeutische Behandlungen
- Indikationstestung für invasive Verfahren (intrathekale Medikamentenpumpe)



Seit Juni wird zusätzlich jeweils freitags von 9 bis 12 Uhr eine vorstationäre Schmerzprechstunde in der Zentralen Fachambulanz angeboten. Nach telefonischer Terminvereinbarung (03 91) 72 62-1 05 erfolgt hier die Auswertung bereits vorliegender Befunde. Anschließend können mögliche stationäre Behandlungsoptionen besprochen werden.

Primäre Ziele der multimodalen Schmerztherapie sind die Verbesserung der Lebensqualität, mehr Beweglichkeit und Kondition. Die Patienten lernen, mit den bleibenden Schmerzen besser zu leben und werden zur eigenen Aktivität und zur Fortführung der erlernten Techniken motiviert. Maria Herrmann jedenfalls ist froh, sich für die stationäre Schmerztherapie entschieden zu haben. „Meine anfänglichen Zweifel hat der Erfolg voll und ganz widerlegt.“



**Maria Herrmann kocht und backt leidenschaftlich gern. Davon profitieren oft auch Nachbarn und Freunde.**

## Zentrale Fachambulanz ist leicht zu finden und erspart Wege

Vorbei die Zeit der langen Wege und der nervigen Suche nach Sprechzimmern: Vor gut vier Monaten wurde die Fachambulanz unseres Hauses zentralisiert. Vom Haupteingang bis zur Anmeldung sind es nur wenige

Schritte, die Spechzimmer sind in unmittelbarer Nähe. Melanie Ilse, Leiterin der Fachambulanz: „Durchschnittlich kommen täglich zwischen 60 und 80 Patienten zu uns.“ Neu gestaltet wurden unter anderem die War-

tefläche, einschließlich eines separaten Wartezimmers für Kinder sowie einzelne Sprechzimmer. „Teilweise halten sieben Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen zeitgleich ihre Sprechstunden ab“, so Melanie Ilse. Das setze einen reibungslosen Organisationsablauf voraus, für den ihre insgesamt neun Mitarbeiterinnen verantwortlich sind.



**Torsten Gruzdz war wegen präoperativer Untersuchungen in der Fachambulanz und erhielt von Petra Wiese die notwendigen Papiere.**

„Die Zentralisierung der Fachambulanz war ein wichtiger Schritt zu mehr Service für unsere Patienten.“ Besonders positiv auf die Arbeit habe sich aber auch die Tatsache ausgewirkt, dass sich die Schwestern der verschiedenen Fachbereiche gegenseitig unterstützen und bei Urlaub oder Krankheit vertreten können.

# Klinik St. Marienstift erhält von Patienten die Gesamtnote 1,31

**Wo stehen wir?  
Was kann besser werden? Welche Wünsche haben die Patienten?  
Was finden sie gut? Im St. Marienstift sind Patienten-Meinungen Richtschnur für das Handeln.**



Katrin Schade wertet Patientebefragungen und Meinungsbogen aus. Unter (0391)7 26 20 44 nimmt sie Anregungen auch gern telefonisch entgegen.

Bereits seit vielen Jahren gehören deshalb kontinuierliche Patientebefragungen zum Alltag in der Klinik. Ausgewertet werden sie einmal jährlich von Katrin Schade. Und was die Beauftragte für Qualitätsmanagement dabei regelmäßig zu sehen bekommt, freut nicht nur sie. „Die Patienten fühlen sich gut aufgehoben in unserer Klinik und geben unserem Haus die Gesamtnote 1,31.“ Besonders hervorgehoben werden stets Freundlichkeit und Zuwendung des Personals, vorrangig natürlich die der Ärzte, Therapeuten und Pflegenden. Dies wiederum findet seinen Niederschlag zugleich in der hohen Behandlungsqualität und den daraus resultierenden guten diagnostischen und therapeutischen Ergebnissen. „Müsste ich noch einmal ins Krankenhaus, würde ich mich immer wieder für das Marienstift entscheiden. Mir wurde toll geholfen und die menschliche Wärme tat ein Übriges, dass es mir schnell besser ging.“ Marita Koch aus Magdeburg spricht mit ihren Worten sicher für viele Patienten. Auch deshalb gehört das Haus in die Beliebtheitsskala der Krankenhäuser. Katrin Schade: „Wir wollen, dass das so bleibt.“

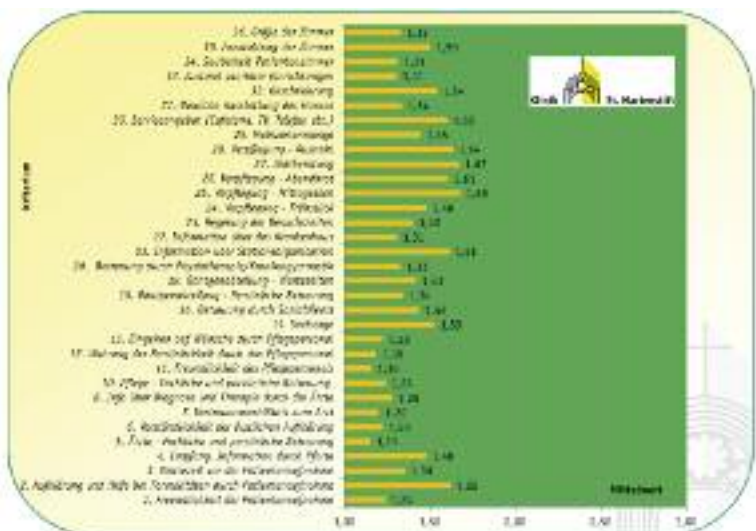
### Ergebnisse Patientebefragung 2011

	Ja	Nein
Würden Sie uns weiter empfehlen?	775 (96%)	4 (0,4%)
Würden Sie im Krankheitsfall wiederkommen?	772 (96%)	4 (0,4%)
Welcher Durchschnittswert würden Sie uns geben?	<b>1,31</b>	

**Unsere Stärken (Gesamtauswertung – alle Stationen zusammen):**

- = 1,15 **Ärzte/fachliche und persönlich Betreuung**
- = 1,16 **Pflege/Freundlichkeit des Personals**
- = 1,19 **Pflege/Wahrung der Persönlichkeit**
- = 1,20 **Ärzte / Vertrauensverhältnis zum Arzt**

Bewertung: von Note 2 = sehr gut bis Note 5 = ungenügend  
 Berechnung: Bildung eines Mittelwertes (Durchschnitt)  
 → Je niedriger der Mittelwert, desto höher die Zufriedenheit





## Telemann-Chöre brachten Patienten mit ihren Liedern Freude

**„Es ist manchmal ganz leicht, kranken Menschen eine Freude zu bereiten. Das spüren auch Kinder des Telemann-Konservatoriums, die für unsere Patienten singen“, sagt Klinikseelsorgerin Schwester Rafaela.**



**Klinikseelsorgerin Schwester Rafaela ist für alle Patienten da, unabhängig von ihrer Konfession.**

Seit langem schon kommt Musiklehrer und Chorleiter Peter Behrend mit dem Seniorenchor des Telemann-Konservatoriums Magdeburg in das Krankenhaus St. Marienstift, um für die Patienten zu singen. „Als er mir vor kurzem vorschlug, das tolle Engagement auf zwei Kinderchöre auszudehnen, habe ich mich sehr gefreut“, sagt Schwester Rafaela, die als Klinikseelsorgerin wohl mit am besten weiß, was kranken Menschen Mut

und Freude bringen kann. Ende Juni sangen Mitglieder des Spatzen- sowie des Kinderchores zum ersten Mal im Krankenhaus. Sie waren auf allen Stationen. „Unsere Patienten waren ganz begeistert, sie sind auf die Flure gekommen, haben leise mitgesungen, sich im Takt bewegt und sehr viel gelacht.“ Die fröhlichen Lieder aber auch die Offenheit und Natürlichkeit der jungen Sänger waren einfach ansteckend. Schwester Rafaela,

die auf Wunsch für jeden Patienten der Klinik da ist, freut sich deshalb, dass die Kinder mit ihrem Chorleiter wieder kommen möchten.



**Der Spatzenchor (li.) und der Kinderchor des Magdeburger Telemann-Konservatoriums, jeweils unter Leitung von Musiklehrer und Chorleiter Peter Behrend, erfreuten die Patienten der Klinik St. Marienstift Ende Juni mit Volks- und Kinderliedern.**

## Post aus dem fernen Maganzo

Vor einigen Monaten wurde während eines Benefizkonzertes in der Klinik St. Marienstift Geld für ein Gesundheitszentrum im fernen Maganzo, Tansania, gesammelt. 50 Kinder und Erwachsene sollen hier stationär versorgt werden können. „Wir wollen auch die Menschen in den ärmsten Teilen der Erde

nicht vergessen“, hatte Verwaltungsleiter Dr. Dieter Suske das Engagement begründet. Schwester Chiara Lipinski vom Orden der heiligen Elisabeth unterrichtet das Marienstift seither vom Leben in Maganzo und den Fortschritten beim Aufbau des Zentrums. So gibt es dort jetzt eine Pflanzenapotheke, in der viele

Heilkräuter wachsen und unterdessen bereits geerntet werden können. Das helfe vielen. Die Ordensschwester schreibt weiter: „Die Menschen leben hier in unglaublicher Armut. Dennoch, wer eine Kuh und zwei oder gar drei Ziegen hat, ist reich.“ In Dankbarkeit wünscht Chiara Gottes Schutz und Segen.

# Mehr als ein Jahrhundert *im Geiste christlicher Nächstenliebe*

**Seit über 100 Jahren gibt es das St. Marienstift, dessen zentrales Gebot die christliche Nächstenliebe ist, die unterschiedslos allen Menschen entgegengebracht wird. Mit der aktuellen „medicus“-Ausgabe beginnen wir, Ihnen die Geschichte des Hauses vorzustellen.**

Ihren Ursprung hat die Geschichte der Klinik St. Marienstift am 27. September 1842, dem Gründungstag des Ordens der „Schwestern von der heiligen Elisabeth“, die zunächst „Graue Schwestern der heiligen Elisabeth“ genannt worden sind.

60 Jahre später hatte Probst Brieden die Idee, ein Haus für wohltätige Zwecke zu bauen. Er forderte die Gläubigen auf, Spenden für ein solches Haus zu sammeln. Seinem Aufruf folgten viele Menschen, so dass bereits 1904 ein etwa neun Hektar großes Ackergrundstück an der Harsdorfer Straße gekauft und der Bau des St. Marienstiftes begonnen werden konnte.

Mit dem Eintreffen von Oberin Mutter Leonarda, den Schwestern Linsia und Liboria und dem Mädchen Maria Leitner, die am 1. Oktober 1906 mit der Kutsche ins Marienstift gefahren worden sind, beginnt die eigentliche Geschichte des Hauses, das zunächst ein Alten- und Waisenhaus war. Laut Chronik sind die ersten Bewohner eine Dame namens Spieß und deren Tochter Berta sowie fünf Geschwister, die Waisen waren. An der feierlichen Einweihung des Stiftes am 18. Oktober 1906 nahmen auch zahlreiche Persönlichkeiten der Stadt Magdeburg teil.

Ende August 1909 leben hier 42 Waisenkinder. Die Unterkunft für stellenlose Dienstmädchen wird in eine Haushaltungsschule für 24 junge Schülerinnen umgewandelt. Mitte November des selben Jahres genehmigt die zuständige Regierung den ein Jahr zuvor gestellten Antrag auf Einrichtung einer Krankenstation,

die mit Kosten in Höhe von 26000 Mark verbunden war. Patienten werden hier seit 1909 versorgt. Die ersten praktizierenden Ärzte im Marienstift waren Dr. Brill, Inneres und Nervenleiden; Dr. Moeller, Chirurgie; Dr. Kaamann, Frauenleiden; Dr. Simon, Augenleiden sowie Dr. Ortmann, Hautkrankheiten.

Im ersten Weltkrieg dient das Marienstift als Lazarett, allein im August 1914 wurden hier 170 Verwundete betreut. Das Pflegepersonal verdient sich die Rot-Kreuz-Medaille. Die Waisenkinder wurden in anderen Häusern untergebracht. Von der drückenden Not während der Kriegsjahre blieb das Stift weitgehend verschont.



*Die Mitarbeiter des St. Marienstiftes fühlen sich ihrer langen Tradition im Geiste der christlichen Nächstenliebe verpflichtet.*



# Interessante Angebote zum Tag der offenen Tür am 13. Oktober

Unter dem Motto „Wir für Sie“ lädt die Klinik St. Marienstift am 13. Oktober in der Zeit von 10 bis 16 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Neben stündlichen Führungen durch das Haus erwarten Sie jede Menge interessante Angebote. Beginnen wir zunächst bei den jüngeren Besuchern, die sich u. a. auf die Mal- und Bastelcke, Kinderschminken, Hüpfburg, Glücksrad oder die Clowns

freuen können. Jung und alt gleichermaßen werden ganz sicher gern einen Blick in den Rettungshubschrauber werfen.

Die Physiotherapie lädt in den Vormittagsstunden zum Mitmachen bei der Beckenboden-Gymnastik ein. Angeboten werden darüber hinaus Blutzucker- und Blutdruckmessungen, Seh- sowie Balance-Stress-Tests. Anre-

gungen zum Nachmachen bietet das Schaukochen mit Kostproben „Frisch aus dem Wok“ in der Zeit von 11 bis 14 Uhr in der Cafeteria.

Im OP-Bereich der Klinik werden u. a. ein neurochirurgischer Eingriff an der Halswirbelsäule demonstriert, der MIC-Turm (minimal-invasive Chirurgie) und ein Uroskop präsentiert.

## Willkommen zum Medizinischen Brunch und zu den Elterninfoabenden

Zum Medizinischen Brunch laden wir jeweils am letzten oder vorletzten Samstag im Monat ab 10 Uhr alle Interessierten in die Cafeteria der Klinik ein. Der Eintritt ist frei, Anmeldungen sind nicht erforderlich. Im Anschluss erhalten Sie ein „gesundes“ Büfett.

Folgende Termine und Themen sind 2012 geplant:

**29. September** „Das Blasenkarzinom – Diagnostik und Therapie“

Dr. Dirk Samland, Facharzt für Urologie

**27. Oktober** „Harninkontinenz bei der Frau – Was kann man tun?“

Dr. Mathias Sywotek, Oberarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**24. November** „Planbare HNO-Eingriffe im Kindesalter“

Dr. Bernd Doßow und Dr. Hansjörg Schwetge, Fachärzte für HNO

An jedem letzten Freitag im Monat finden unsere Elterninformationsabende um 18 Uhr in der Cafeteria statt. Hier sind alle Geburtshelfer vom Chefarzt, über Kinderärzte, Anästhesisten bis hin zur Hebamme vor Ort und informieren über Themen rund um die Geburt. Auch hinter die „Kulissen“ darf geschaut werden – die Wochenstation und der Kreißsaal können besichtigt werden.

Weitere Informationen unter [www.st-marienstift.de](http://www.st-marienstift.de)

### Impressum:

**Herausgeber:** AZ publica GmbH (v.i.S.d.P.)

**Redaktion, Satz, Layout:** AZ publica GmbH Magdeburg, Agentur für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Adelheidring 23, 39108 Magdeburg, Tel. (03 91) 7 31 06 77, e-mail: [agentur@az-publica.de](mailto:agentur@az-publica.de), Internet: [www.az-publica.de](http://www.az-publica.de)

**Foto:** AZ publica GmbH, Klinik St. Marienstift Magdeburg, Elke Lindner, Viktoria Kühne, AOK-Mediendienst, BG Kliniken Bergmannstrost Halle, Altmark Klinikum gGmbH, MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg, Büro Waltraud Wolff, Peter Freitag, Rainer Sturm u. Verena N./pixelio.de, IMG Sachsen-Anhalt

**Druck:** Harzdruckerei GmbH Wernigerode

**Titelfoto:** Titelfoto: Die Magdeburger Herzdamen Marita Koch, Heiderose Osterwald und Martina Mangels.

**Klinik St. Marienstift**

# Magdeburg

*Klinik St. Marienstift  
Harsdorfer Straße 30  
39110 Magdeburg*

*Telefon: (03 91) 72 62-0 61  
Telefax: (03 91) 72 62-0 63*

*e-mail: [schuller@st-marienstift.de](mailto:schuller@st-marienstift.de)  
Internet: [www.st-marienstift.de](http://www.st-marienstift.de)*

**St. Marienstift**

